

Afrika. Entdeckung und Erforschung eines Kontinents. Hg. von Heinz D u c h - h a r d t , Jörg A. S c h l u m b e r g e r , Peter S e g l (Bayreuther Historische Kolloquien 3) Köln/Wien 1989, Böhlau Verlag, 195 S. – Zwei Beiträge dieses Sammelbandes sind hier anzuzeigen: Klaus H e r b e r s , Die Eroberung der Kanarischen Inseln – Ein Modell für die spätere Expansion Portugals und Spaniens nach Afrika und Amerika? (S. 51–95), zeichnet die Phasen der in der ersten Hälfte des 14. Jh. einsetzenden Wiederentdeckung der Kanarischen Inseln nach und beantwortet die im Titel gestellte Frage differenziert dahingehend, daß die hierbei gemachten Erfahrungen eher für die Expansion nach Amerika und für die spanischen Kolonien fruchtbar geworden seien. – Peter H e r d e , Die Anfänge der europäischen Expansion an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit (S. 97–131), gibt einen Überblick zu europäischen Entdeckungsreisen seit den Fahrten Eriks des Roten, wobei neben den politischen vor allem die naturwissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen erläutert werden. C. M.

Arno B o r s t , Astrolab und Klosterreform an der Jahrtausendwende (SB Heidelberg Jg. 1989/1) Heidelberg, Carl Winter Universitätsverlag, 141 S. – Ediert und analysiert wird ein im Konstanzer Stadtarchiv gefundenes Doppelblatt, das in der Abtei Reichenau oder nahebei um 1000 oder kurz danach geschrieben wurde. Es erweist sich als ältester Überrest einer bald florierenden Gattung, als Teil eines Lehrbuchs zur Astrolabkunde, das in der Abtei Fleury um 995 entstanden war. Das Fragment führt also in das Zentrum der Klosterreform Abbos von Fleury, die dann u. a. durch Bern von Reichenau fortgesetzt wurde. Die Kernfrage ist, warum christliche Reformmönche das islamische Astrolab aus Spanien importierten. Die Antwort dreht sich um den spannungsreichen Zusammenhang zwischen Endzeiterwartung und aktiver Nutzung der Lebenszeit, zwischen liturgischer Zeitrechnung und astronomischer Zeitmessung. Wie frühere Editionen und Analysen (zuletzt DA 44,336 f.) bereitet diese die Ausgabe der Schriften Hermanns des Lahmen zur Zeitrechnung und Zeitmessung vor. Einem breiteren Kreis wurden ihre Ergebnisse vorgetragen vom Vf.: Wie kam die arabische Sternkunde ins Kloster Reichenau? (Konstanzer Universitätsreden 169) Konstanz 1988, Universitätsverlag, 32 S.

Arno Borst (Selbstanzeige)

Helge K r a g h , An introduction to the historiography of science, Cambridge u. a. 1987, Cambridge University Press, VIII u. 235 S., £ 19.50, befaßt sich nicht mit der Zeit vor 1500, was freilich nur aus dem Vorwort, nicht aus dem Buchtitel hervorgeht. Immerhin findet das monumentale Werk von George Sarton Erwähnung, freilich mit dem Hinweis, es habe keine Bedeutung für die moderne Geschichte der Naturwissenschaften. G. S.

---

Michael B o r g o l t e , Freiburg als habsburgische Universitätsgründung, Zs. des Breisgau-Geschichtsvereins „Schau-ins-Land“ 107 (1988) S. 33–50, stellt die Gründung von 1458 vor den Hintergrund der dynastischen Hausordnung von 1453 und betont, daß der „Stifterwille“ Erzherzog Albrechts VI. eine günstigere Rechtsstellung als für die Wiener Universität vorsah. R. S.